



Foto: Alexander Abzer

Zufriedene Mitarbeiter: Die Arbeitsbelastung steigt.

Werden Sie laut!

Das ff-Wirtschaftsmagazin *Südtirol Panorama* kürt diese Woche die besten Arbeitgeber des Landes. Wie aber sieht für die Arbeitnehmer der ideale Arbeitsplatz aus?

Maurizio Todesco hat keine Zweifel: „Wer in unserem Unternehmen arbeitet, hat einen Toparbeitsplatz inne.“ Todesco arbeitet seit zehn Jahren beim Sterzinger Seilbahnbauer Leitner, er ist der Verantwortliche für die Kommunikation im Unternehmen. Dass Leitner vom ff-Wirtschaftsmagazin *Südtirol Panorama* auf den dritten Platz der attraktivsten Arbeitgeber Südtirols gewählt wurde, wundert ihn nicht.

Der ehemalige *Mattino*-Journalist Todesco empfindet es als „großes Glück“, in Sterzing zu leben und in einem Unternehmen arbeiten zu können, das weltweit tätig sei. „Einerseits“, sagt er, „bin ich hier stark verwurzelt, andererseits kann ich die ganze Welt bereisen, neue Erfahrungen sammeln, Menschen kennenlernen.“

Das Glück der Leitner-Mitarbeiter teilen jene des Rittner Waffelherstellers Loacker (Rang 1) und des Burgstaller Nahrungsmittelproduzenten Dr. Schär (Rang 2). Doch längst nicht alle Arbeitnehmer Südtirols befinden sich in einer komfortablen Lage. „Durch die Krise steigt der Druck auf die Unternehmen, die ihn

Quelle: www.italianbusiness.com/italianbusiness/leitner-ist-stark-zum-angenehmen-lernen-und-zufriedenheit

10 Tipps zur Erreichung motivierter und zufriedener Mitarbeiter

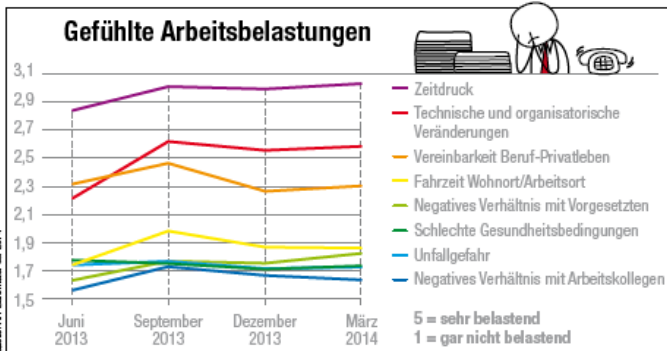
1. Sie als Vorgesetzte(r) pflegen einen freundlichen und respektvollen Umgang mit Ihren Mitarbeitern.
2. Die Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen werden gefordert, nicht überfordert.
3. Sie werden in Bereichen eingesetzt, wo sie ihre Stärken und Talente nutzen können. Dies bedingt eine bedachte Auswahl bei der Personaleinstellung.
4. Die Leistungen der Mitarbeiter werden anerkannt und geschätzt, beispielsweise durch ein aufrichtiges persönliches Lob.
5. Die Mitarbeiter bekommen ein faires Gehalt. Wenn möglich, sogar ein über dem Durchschnitt liegendes Gehalt oder Prämien.
6. Mitarbeiter werden, soweit möglich, in die Entscheidungsprozesse eingebunden.
7. Sie erfahren Unterstützung bei Problemen, werden mit Schwierigkeiten nicht alleine gelassen.
8. Für Mitarbeiter gibt es Möglichkeiten, sich in der Firma weiterzuentwickeln, sich weiterzubilden.
9. Sie bekommen konkrete Zielvorgaben.
10. Den Mitarbeitern werden bei Bedarf zusätzlich „Extras“ zur Verfügung gestellt, wie Dienstwagen oder Handy.

meistens an die Mitarbeiter weitergeben“, sagt Stefan Perini, Leiter des Arbeitsförderungsinstitutes Afi.

Ein Blick auf das jüngste Afi-Barometer genügt, um Perinis Aussagen bestätigt zu finden: Innerhalb eines Jahres sind die gefühlten Arbeitsbelastungen entweder gleich geblieben oder angestiegen. Als größte Belastung empfinden die Arbeitnehmer den zunehmenden Zeitdruck, gefolgt von den technischen und organisatorischen Veränderungen sowie der schwierigen Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Allerdings, gibt Stefan Perini zu bedenken, müsse man in Zeiten wie diesen froh sein, einen festen Arbeitsplatz zu haben. „Die Qualität der Arbeit rückt derzeit in den Hintergrund“, sagt er.

Die Arbeitslosenquote in Südtirol liegt mit über 4 Prozent ungewöhnlich hoch, vor allem die ganz Jungen und die Alten tun sich schwer, einen Job zu finden. Das ist ein EU-weiter Trend, der insbesondere die Länder des Südens wie Italien, Griechenland und Spanien betrifft (siehe Grafik).



„Ein zufriedener Arbeitnehmer“, sagt Helmuth Sinn, Direktor der Abteilung Arbeit des Landes, „ist erfüllt von Begeisterung, Motivation und Freude.“ Er habe keine Sorgen um seine Arbeit, um sein Einkommen, um seine Sicherheit und um seine Zukunft.

Solche Mitarbeiter seien in „der heutigen unsicheren und turbulenten Zeit“ allerdings selten, sagt Sinn. Zu schaffen machen befristete Arbeitsverträge, niedrige und zu spät ausbezahlte Löhne, offene Kollektivverträge, mangelnder Arbeitsschutz, Druck der Vorgesetzten, Mobbing und Belästigung.

Diese Faktoren führen zu gestressten und demotivierten Mitarbeitern, was sich wiederum schlecht auf das Betriebsergebnis auswirkt.

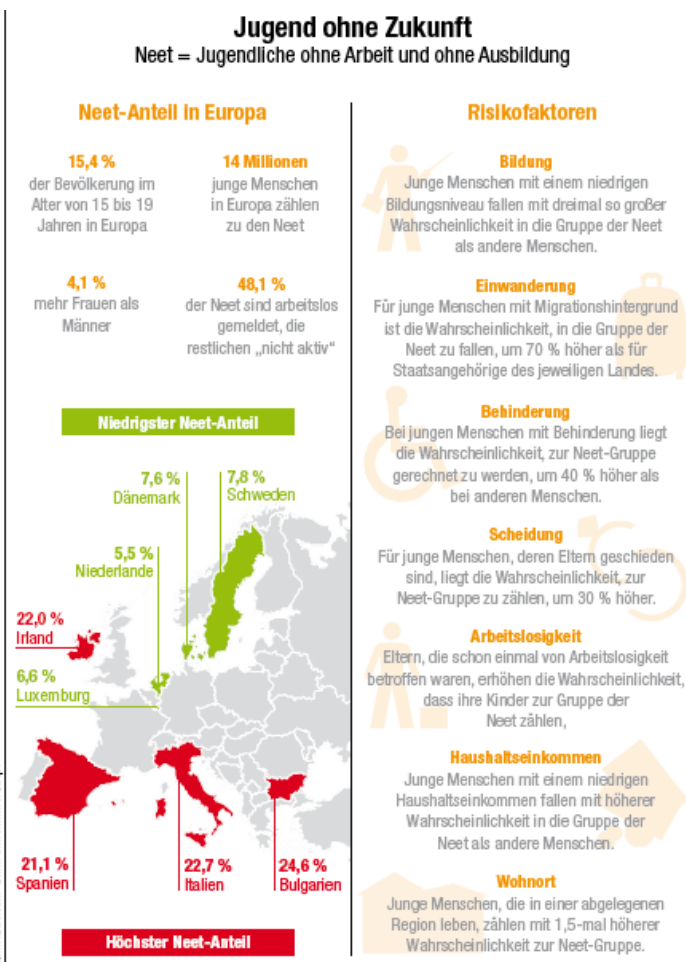
Wie kann ein Unternehmen nun aus unzufriedenen Mitarbeitern zufriedene Mitarbeiter machen? Burkhard Heidenberger, Trainer für Stressmanagement, Zeitmanagement und Arbeitsmethodik, weiß Abhilfe. Der gebürtige Südtiroler, der in Wien lebt, führt auf seiner Internetseite zeitblueten.com zehn Tipps an (siehe Kasten), wie ein Unternehmen motivierte und zufriedene Mitarbeiter erhalten kann.

Auf den ersten Blick scheint so mancher Tipp banal: Vorgesetzte, meint Heidenberger, sollten „freundlich und respektvoll“ mit den Mitarbeitern umgehen; die Mitarbeiter sollten dort eingesetzt werden, wo „sie ihre Stärken und Talente nutzen können“; die Mitarbeiter sollten ein „faires Gehalt“ bekommen.

Auf den zweiten Blick stellt man fest, dass in vielen Unternehmen diese eigentlich selbstverständlichen Dinge nicht gemacht werden. „Das ist leider so“, sagt Burkhard Heidenberger.

Mitarbeiter zu führen, sei eine Kunst, sie zu demotivieren aber kein Problem, meint er augenzwinkernd. So findet sich in seinem Repertoire auch eine Anleitung zum Thema: „So demotivieren Sie Ihre Mitarbeiter“. Wie das geht? Ganz einfach: Sparen Sie mit Lob! – Erzeugen Sie Druck! – Übertragen Sie keine Verantwortung! – Vorgesetzte haben immer recht! – Werden Sie laut! – Denn: Die Mitarbeiter sollen froh sein, in Ihrem Unternehmen arbeiten zu dürfen! –

Karl Hinterwaldner



Quelle: Eurostat - J. dem und Arbeitslos in Europa